

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **13/14 (1889)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beziehung alle Eigenschaften einer bequemen und sichern Passage bieten soll. Nur für den Fall, als die weiter unten zu erörternde Verbindung des Länggassquartiers mit der Aarbergerstrasse hergestellt würde, könnten in Bezug auf diese Passerelle einige Concessionen gemacht werden.

Den Vorschlägen der Stadtbauirection betreffend die Strassenanlagen bei der Schützenmatte hat die Commission in folgenden principiellen Punkten einstimmig beigepllichtet:

Die Herstellung einer directen Fahrstrassenverbindung zwischen Stadt und Länggassquartier ist eine positive Nothwendigkeit. Die Ausführung derselben ist niemals mehr möglich, wenn der Rangirbahnhof im Sinne des Centralbahnprojectes verbreitert wird. Dieser ist daher auf die Schützenmatte zu verlegen und eine Strassenverbindung mit den westlichen Quartieren zwischen Rangirbahnhof und Schanze herzustellen.

Schon mit Rücksicht auf die grosse Breite der Geleisanlagen vor dem Rangirbahnhof ist eine Unterführung als ausgeschlossen zu betrachten, denn eine solche Einsenkung dieser stark frequentirten Strasse und ein Tunnel von dieser Länge wäre eine Stätte beständigen Schmutzes und aller möglichen Unreinigkeiten, aber auch die weitere Fortsetzung der Strasse nach den Höhen der Schanze, des Brückfeldes und der Enge lassen die Führung der Strasse über die Bahn naturgemässer erscheinen und spricht sich daher die Commission einstimmig im Princip für die Ueberführung aus.

Die Ausführung derselben wäre in der Weise am Rationellsten zu lösen, dass die Cavalleriecaserne beseitigt und der gewonnene Platz theilweise für die Auffahrtsrampe verwendet würde, während der übrige Theil zur gewiss wünschbaren Erweiterung der Geleisanlagen dienen könnte. Sollte die Beseitigung der Caserne auf unüberwindliche Schwierigkeiten stossen, — was nicht vor auszusehen, — so wäre die Rampe unmittelbar an die Caserne anzulegen. In beiden Fällen müsste die Strasse beim Aarbergerthor und die Verbindung mit der Eisenbahnbrücke im jetzigen Niveau und in genügender Breite erhalten bleiben, wozu im letztern Falle noch die Baulinie des Zuchthauses und des Turnplatzes entsprechend zurückgerückt werden müsste.

Die Commission wendet sich somit mit dem bestimmten Wunsche an den Verein, bei den Behörden dahin zu wirken, dass die Herstellung dieses Strassenzuges und die Ueberbrückung in diesem Sinne angestrebt werde.

Patent-Liste.

Eintragungen des eidg. Antes für geistiges Eigenthum.

Erste Hälfte des Monats März 1889.

(Schluss.)

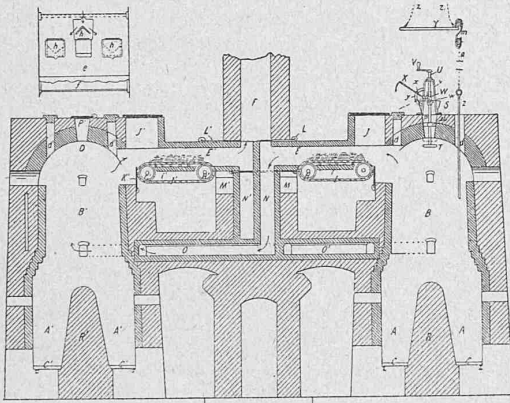
- Cl. 196, Nr. 599. 18. Februar 1889, 5¹/₄ Uhr. Schüttofen-Feuerung mit oberer Luftzuführung und Rauchverbrennung. **Bielenberg, Johann**, Privatmann, Chemnitz. Vertreter: Imer-Schneider, E., Genève.
- Cl. 197, Nr. 536. 8. März 1889, 11¹/₂ Uhr. Mischventil für Luft und Kohlenwasserstoff als Saugventil für Gaskraftmaschinen. **Weber-Landolt, Karl**, Ingenieur, Menzikon, Ct. Aargau.
- Cl. 197, Nr. 547. 8. März 1889, 5¹/₂ Uhr. Zerstäuber für Petroleumgasmotoren. **Capitaine, Emil**, Berlin. Vertreter: v. Waldkirch, Ed., Bern.
- Cl. 204, Nr. 582. 11. Februar 1889, 8 Uhr. Regulierbare Tropfschmierbüchse. **Schaeffer & Oehlmann**, Armaturenfabrik, Chausséestrasse, 40, Berlin. Vertreter: Kühn, J., Basel.
- Cl. 209, Nr. 545. 9. März 1889, 8 Uhr. Automatische Stauanlage. **Czvetkovics, Mitar, Demeter, II**, Kraftgasse 3, Wien. Vertreter: Zschokke, Olivier, Ingenieur, Aarau.
- Cl. 217, Nr. 551. 9. Februar 1889, 8 Uhr. Badhahnenbatterie. **Rieber, Henri**, Aeschervorstadt 41, Basel.
- Cl. 232, Nr. 531. 4. März 1889, 8 Uhr. Aufschneidbarer Weichenspitzenverschluss. **Voegele, Joseph**, Mannheim. Vertreter: Wolf & Weiss, Zürich.
- Cl. 235, Nr. 589. 15 février 1889, 8 h. Nouveau système de chemin funiculaire aérien à fils multiples. **Torres, Leonardo**, ingénieur des ponts et chaussées, Madrid. Mandataire: Ritter, A., Bâle.
- Cl. 204, Nr. 485. 21 février 1889, 8 h. **Elsner-Bourgeois, Wilhelm**, Yverdon. Cession du 13 mars 1889 en faveur de „Elsner-Bourgeois, M^{me} Julie“, Yverdon.
- Cl. 17, Nr. 5 (Patent 94). 11. Februar 1889, 8 Uhr. Vorrichtungen zum Festhalten geöffneter Fensterflügel in verschiedenen Stellungen. **Schmidt, Franz**, Kaufmann, Zittau. Vertreter: Kühn, J., Basel.
- Zweite Hälfte des Monats März 1889.*
- Cl. 9, Nr. 653. 25. März 1889, 10 Uhr. Rationelle Eiskeller-Anlage mit Holzconstruction. **Besiger, Hans**, Bauunternehmer, Biel. Vertreter: Furrer, Gottfried, Biel.
- Cl. 11, Nr. 641. 25. März 1889, 4¹/₂ Uhr. Giraudi's Asphalt-Isolator „für Bauzwecke.“ **Giraudi, Emanuel**, Pavillionweg, 10, Stadtbach, Bern.
- Cl. 17, Nr. 633. 22. Februar 1889, 8 Uhr. Verstellbare Sicherheitsvorrichtung an Fenstern. **Bernhard, Karl**, Privatier, München. Vertreter: Ritter, A., Basel.
- Cl. 20, Nr. 631. 21 février 1889, 4 h. Calorifère frigidérivore à grille rotative. **Pouille, Charles-Désiré**, Rue des Pâquis, 25, Genève. Mandataire: Imer-Schneider, E., Genève.
- Cl. 20, Nr. 650. 15 mars 1889, 11¹/₂ h. Un système perfectionné de calorifère inextinguible à vapeur. **Sambuc, Jules**, ingénieur civil, Porte Saint-Martin, 6, Lausanne. Mandataire: Ritter, A., Bâle.
- Cl. 20, Nr. 662. 2 mars 1889, 8 h. Nouveau système de calorifère économique dit „locomotive.“ **Dégallier, Adolphe**, constructeur, Nyon.
- Cl. 21, Nr. 627. 19. März 1889, 8 Uhr. Verbindungsstücke mit Abschliessung für Wasserleitungen von 1/4“ bis 3“ engl. **G. Bachmann, Jean**, Techniker, im Mühlethal bei Schaffhausen.
- Cl. 116, Nr. 636. 23 février 1889, 4 h. Nouveau système de compas universel pour ingénieurs, contremaitres, etc. **Glitsch, W.**, Chemin de Villereuse, 12, Genève. Mandataire: Imer-Schneider, E., Genève.
- Cl. 136, Nr. 645. 26 février 1889, 8 h. Nouveau générateur d'électricité. **Piédrahita, Dionisio**, Paris. Mandataire: Imer-Schneider, E., Genève.
- Cl. 136, Nr. 651. 28. März 1889, 11¹/₂ Uhr. Galvanische Batterie mit gelatinisirten Scheidewänden. **Roberts, Isaiiah-Lewis**, und **Brevoort, Henry-Leffert**, Brooklyn (America). Vertreter: Blum & Cie., E., Zürich.
- Cl. 138, Nr. 638. 23 février 1889, 5¹/₄ h. Compteur d'électricité ou coulombmètre. **Batoult, Dr. Emile**, Genève. Mandataire: Imer-Schneider, E., Genève.
- Cl. 139, 614. 16. März 1889, 8 Uhr. Neuerungen in der Beleuchtung mit electricchem Glühlicht. **Doubrava, Dr. Stefan**, Electrotechniker, Brünn, Mähren (Oesterreich). Vertreter: Kühn, J., Basel.
- Cl. 139, Nr. 663. 2. März 1889, 8 Uhr. Differential-Bogenlampe. **Bäurlin, Hermann**, Electrotechniker, Aarau. Vertreter: Bourry-Séquin, Zürich.
- Cl. 144, Nr. 664. 4 mars 1889, 8 h. Appareil pour arrêter un système de pendules en cas de mauvais fonctionnement et annoncer cet arrêt. **Société d'appareillage électrique**, Pont de la Machine, Genève. Mandataire: Cherbuliez, A.-M., Genève.
- Cl. 157, Nr. 640. 25. Februar 1889, 8 Uhr. Thürschloss mit fest-sitzenden beziehungsweise unbeweglichen Drückern für Schlossarten, bei welchen der Schlossriegel zugleich als Schlossfalle und Nachriegel benutzt wird. **Brekle, A.**, Eisenwaarenfabrik, Mezingen (Württemberg). Vertreter: Blum & Cie., E., Zürich.
- Cl. 176, Nr. 626. 16 février 1889, 8 h. Scie verticale à lame pivotante, système Tardent. **Tardent, Charles-Louis**, Rue des Eaux, 13, Lausanne.
- Cl. 177, Nr. 644. 26. Februar 1889, 8 Uhr. Maschine zur Fabrication von Hufnägeln. **The United Horse Shoe and Nail Company Limited**, London (England). Vertreter: Gerster, Karl, Bern.
- Cl. 178, Nr. 620. 12. Februar 1889, 11¹/₂ Uhr. Horizontale Bandsäge mit Antrieb. **Siewerdt, A.**, Director der Maschinenfabrik Oerlikon. Oerlikon bei Zürich. Vertreter: Blum & Co., E., Zürich.
- Cl. 189, Nr. 611. 19. März 1889, 8 Uhr. Scheibenkörper für Rollen, Räder, Riemenscheiben etc. **Ludwig, Heinrich-Emanuel**, Bern.
- Cl. 189, Nr. 625. 22 marzo 1889, 8 ore. Nuova disposizione meccanica per stereoscopia rotativi, piani ed organi a cilindro, scatole a musica e cassette di pubblicità. **Salvatico, Antonio**, Via Mazzini, 33, Torino (Italia). Mandatario: Malignon, J.-J., Genève.
- Cl. 191, Nr. 639. 23. Februar 1889, 5¹/₄ Uhr. Neuerung an Pumpen. **Rotten, M.-M.**, diplomirter Ingenieur, Berlin (Deutschland). Vertreter: Imer-Schneider, E., Genf.
- Cl. 193, Nr. 630. 18. März 1889, 8 Uhr. Kraftwassermotor mit Ventilsteuerung. **Adam, Gerhard**, Ingenieur, München (Bayern). Vertreter: Ritter, A., Basel.

Cl. 193, Nr. 634. 22. Februar 1889, 8 Uhr. Apparat zur Herstellung und Erhaltung von Luftdruck mittelst des Druckes der Wasserleitungen. Schaffner, Johannes, und Handschin, Johannes, Rothgiessermeister, Steinengraben, 80, Basel. Vertreter: Ritter, A., Basel. (Schluss folgt.)

Auszüge aus Patentschriften.

Cl. 11. Patent Nr. 68. Nouveau système de fourneau à action continue pour la fabrication de la chaux et du ciment. F. Kawalewski & L. Du Pasquier in Grandchamp bei Veytaux (Waadt).

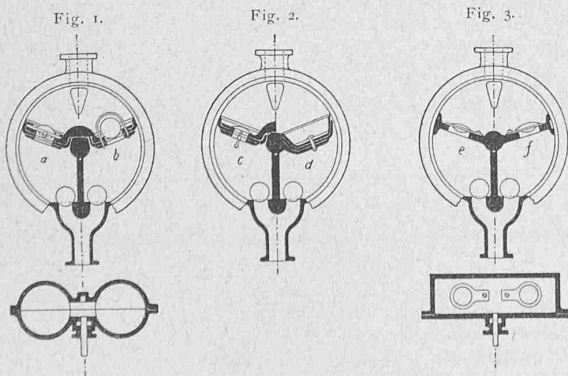
Zwei Oefen sind zu continuirlichem Betrieb vereinigt. Nachdem im einen Brennmaterial aufgeschüttet, werden die Gase aus dem einen Heizraum *B* z. B. durch den Vorwärmer *E* und die Canäle *N* und *O* in den andern Heizraum *B'* geleitet, wo sie vollständig verbrennen. Unter dem Heizraum befindet sich ein hoher Conus *R, R'*, welcher das Niedersinken des gebrannten Materials in der Weise reguliren soll, dass es überall gleichmässig, nicht in der Mitte rascher als am Umfang sich senkt. In horizontalen Schächten *E* und *E'*, welche von den Heizgasen



durchströmt werden und die beide in den gemeinsamen Kamin münden, wird das Rohmaterial vorgewärmt. Durch die Oeffnung *J, J'*, wird es auf Ketten ohne Ende aufgeschüttet, welche eine Art Rost bilden und die über zwei Trommeln *G* und *H* laufen. Durch Drehen einer derselben wird das Rohmaterial in die Schächte *B, B'* geführt. Das Brennmaterial wird durch die Oeffnung *P, P'* eingebracht, eventuell mit Hilfe der auf dem rechts liegenden Ofen angedeuteten Mühle. Durch Drehung der Kurbel *V* wird dem Brennstoff eine rotirende Bewegung ertheilt und die Centrifugalkraft zerstreut dasselbe gleichmässig. Ueber dem Ofen ist ein Ring *Y* angebracht, an welchem eiserne Schür-eisen vermittels eines kleinen Wagens *m, n* aufgehängt sind, die bequem durch die Oeffnungen *d* in den Ofen eingeführt werden können.

Cl. 191. Patent Nr. 134. Verbesserung an Flügel-pumpen. Malet & Rigollet in Lyon.

Die Flügel-pumpen waren bisher gewöhnlich mit Metall-dichtung des Flügels eventuell mit eingelegtem Lederstreif, gebaut wie in Fig. 3 angedeutet, und wurden in Folge der Abnutzung gewöhnlich bald undicht.



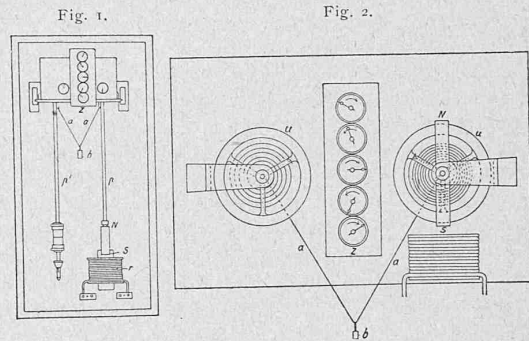
Die Erfinder verwenden jetzt nur noch Pumpen mit kreisförmigem Querschnitt und construiren die Flügeldichtung aus aufgebo-genen Lederringen, wie Fig. 1 und 2 zeigen, welche durchaus dicht bleiben

*) Schweiz. Bauzeitung Bd. XIII S. 74.

sollen. Die Ventile in den Flügeln können dabei nach allen Systemen gewählt werden. Die Vortheile sollen bestehen in der Leichtigkeit der Ausführung, sichern Dichtung, Proportionalität der Reibung zwischen Flügel- und Pumpenkörper mit der Druckhöhe und in längerer Dauer des Flügels.

Cl. 138. Patent No. 150. Verbesserungen an Electricitätszählern. Dr. phil. Hermann Aron Berlin.

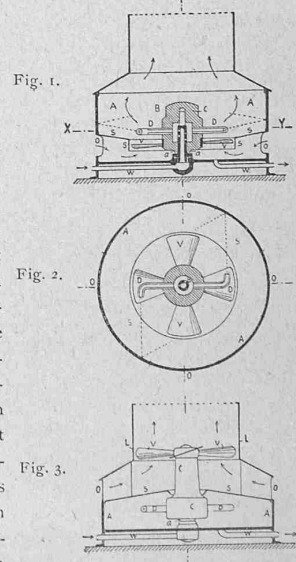
Bei den Electricitätszählern derjenigen Art, welche die Zählung des Stromverbrauches durch die unter dem Einflusse des electricischen Stromes hervorgerufene Differenz des Ganges zweier Uhrwerke bewirkt, ist es durchaus erforderlich, dass in der stromlosen Zeit die beiden Pendel oder Unruhen genau gleichmässig schwingen, weil eine Differenz die gemessene Strommenge fälschen würde. Dies wird bewirkt durch



ein kleines Gewichtchen *b*, welches in der Mitte eines Fadens aufgehängt ist, dessen beide Enden in der Nähe der Aufhängepunkte der beiden Pendel *p* und *p'*, an den Axen (Fig. 1) oder auch am Umfange der beiden Unruhen *u, u'* (Fig. 2) befestigt sind. Das Gewichtchen muss so bemessen sein, dass es im Stande ist die geringen Antriebs-Differenzen der beiden Pendel oder Unruhen in der stromlosen Periode zu überwinden, resp. auszugleichen, ohne dagegen die durch den Strom bewirkte Beeinflussung des einen Pendels oder der einen Unruhe irgendwie zu alteriren, so lange der Strom durch die einwirkende Spule geht.

Cl. 20. Patent Nr. 154. Combinirter Wasserzerstäuber und Ventilationsapparat von Carl Wenner in Zürich.

Das Wasser einer Druckwasserleitung wird benutzt um ein kleines Reactionsrädchen mit zwei Armen und vier am Rotationskörper befestigte Windflügel in rasche Umdrehung zu versetzen. Die von unten in den umschliessenden cylindrischen Raum angesogene Luft führt den Wasserstaub, der sich durch das Aufschlagen der aus den Oeffnungen des Reactionrädchens tretenden Wasserstrahlen an die cylindrische Wand bildet mit, und kann demnach zur Ventilation von Räumen, in denen feuchte Luft erwünscht ist, verwendet werden. Eine Abänderung des kleinen Apparates behufs Ventilation mit trockener Luft unterscheidet sich von dem beschriebenen nur dadurch, dass der Windflügel, statt unterhalb, oberhalb des Reactionrädchens angebracht ist (Fig. 3), welches Letztere sich in einem geschlossenen Gehäuse bewegt, sodass der Wasserstaub sich nicht mit der angesogenen Luft mischen kann.



Miscellanea.

Physicalisches Institut in Zürich. Das im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin herausgegebene, vortreflich geleitete „Centralblatt der Bauverwaltung“ erweist uns die Ehre einer theilweisen Wieder-gabe der in Bd. X, Nr. 2, 3 und 4 unserer Zeitschrift erschienenen Darstellungen des neuen Physikbaues in Zürich. In dem betreffenden Artikel werden die vielfachen Schwierigkeiten hervorgehoben, welche bei dem Bau derartiger Anstalten zu überwinden sind und es wird er-klärt, dass die hiesige Anstalt, soweit sich dies aus den Plänen erkennen

lasse, allen Anforderungen, welche hinsichtlich des Bauplatzes, der Anordnung der Werkstätten, der Abhaltung von Erschütterungen, von Staub und schädlichen Dünsten u. dgl. gerecht zu werden scheine.

Hinsichtlich der 5 m unter der Terrasse liegenden vollständig eisenfrei hergestellten Betongewölbe bezweifelt jedoch der Verfasser des bezüglichen Artikels F. Kleinwächter, dass sie den gestellten Bedingungen entsprechen werden. Er weist auf die an dem neuerbauten magnetischen Observatorium in Potsdam gemachten Erfahrungen hin, an welches die nämlichen Anforderungen gestellt waren. Es wurden daselbst die eingehendsten Untersuchungen über den Eisengehalt der Baumaterialien angestellt, wobei sich alle gebrannten Thone, Ziegelstein ja sogar Cementbeton als unbrauchbar erwiesen haben. Einzig einige Sandsteine, Rüdersdorfer Kalkstein, gewöhnlicher Kalkmörtel und Asphalt wurden als geeignete Baustoffe anerkannt und bei dem bezeichneten Bau verwendet. Wir wollen hoffen, dass die Befürchtungen des Herrn Kleinwächter sich nicht erweisen werden und setzen voraus, dass die Leiter unseres physicalischen Institutes gewiss ebenso genau wie er wussten, auf welche Weise schädlichen magnetischen Einflüssen wirksam begegnet werden kann.

Was das Aeusserere des Baues anbetrifft, das seiner Zeit im Ständerath Stoff zu ergötzlichen ästhetischen Betrachtungen lieferte, so freut es uns hier die Ansicht der Berliner Zeitschrift citiren zu können: „Die äussere Erscheinung des Züricher-Institutes ist einfach, in seinen Verhältnissen *vornehm* und *wirkungsvoll*, wozu die hohe Lage und der vorgelegte Terrassenbau erheblich beitragen.“ So wird in Berlin geurtheilt, wo man gewiss auch weiss, wie solche Anstalten gebaut werden sollen.

Eines Punktes möchten wir noch erwähnen: Von befreundeter Seite sind wir bei dem Erscheinen des Artikels über den Physikban wegen der „mikroskopisch“ kleinen Grundrisse und Schnitte getadelt worden. Nun hat das „Centralblatt“, dessen schöne bildliche Darstellungen in der Fachwelt einen wohlverdienten Ruf geniessen, an dem von uns gewählten Masstab nicht nur keinen Anstand genommen, sondern sogar denjenigen für den Schnitt durch die Betongewölbe noch erheblich reducirt. Man sieht, wie verschieden oft die Ansichten sein können!

Concurrenzen.

Für ein schweizerisches Nationalmuseum auf dem Kirchenfeld in Bern (S. 79 d. B.) eröffnet die von den bernischen Behörden ernannte Aufsichtskommission (Präsident: Reg.-Rath Gobat, Secretär Dr. G. Wyss in Bern) eine Ideen-Concurrenz behufs Gewinnung geeigneter Entwürfe. Zu diesem Wettbewerb werden alle schweizerischen oder in der Schweiz angesessenen Architekten eingeladen. Verlangt werden skizzenhaft ausgearbeitete Entwürfe im Masstab von 1:200 bezw. 1:500. Als Preisrichter sind ernannt die HH. Prof. H. Auer in Bern, Prof. F. Bluntschli in Zürich, Arch. Camoletti in Genf, Arch. Leo Châtelain in Neuenburg, Dr. von Essenwein, Director des germanischen Museums zu Nürnberg, Arch. Kunkler sen. in St. Gallen und Oberst Th. de Saussure in Genf. Termin: 31. Juli a. c. Für die Preise ist eine Gesamtsumme von 6000 bis 7000 Fr. mit Bestimmung ausgesetzt, dass der Preis für den relativ besten Entwurf nicht weniger als 2000 Fr. betragen soll. Programme etc. können von dem obgenannten Secretär der Aufsichtskommission bezogen werden.

Postgebäude in Genf. Das aus den HH. Arch. André in Lyon, Oberpostdirector Höhn, Baudirector Flükiger, Professor Lasius und Arch. Recordon bestehende Preisgericht für diesen Wettbewerb war gestern und vorgestern in Bern versammelt und hat, laut soeben eingelaufenem Telegramm, folgenden Spruch gefällt. Ein erster Preis wurde

nicht ertheilt, dagegen zwei zweite von je 1400 Fr., ein dritter von 1200 Fr. und ein vierter von 1000 Fr. Als Verfasser der beiden mit zweiten Preisen ausgezeichneten Entwürfe mit dem Motto „Lumen“ und „Postillon“ ergaben sich die HH. Gebrüder Camoletti in Genf; Gewinner des dritten Preises (Motto: drei Kreuze) ist Arch. Eugen Meyer aus Zürich in Paris, der sich bei der hiesigen Tonhalle-Concurrenz s. Z. einen zweiten Preis geholt hatte, und mit dem vierten Preis (Motto: Zweirappenmarke) wurde bedacht Arch. A. Stamm (Mitgl. der G. e. P. 575) von Thayngen (Ct. Schaffhausen), Angestellter auf dem Hochbaubureau in Bern. Sämmtliche Entwürfe sind von heute an bis zum 10. Mai im Casinogebäude zu Bern öffentlich ausgestellt.

Necrologie.

† Dr. A. von Planta. Am 19. dies starb zu Zürich an einem Schlaganfall Nationalrath Dr. A. von Planta von Samaden im Alter von 70 Jahren. Derselbe war während einer Reihe von Jahren stellvertretendes Mitglied des eidg. Schulrathes.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Versammlung vom 24. April 1889.

Anwesend 20 Mitglieder, als Gast Herr Reg.-Rath Nägeli.

In üblicher Abstimmung wird zunächst Herr Architekt Joh. Jak. Honegger in den Verein aufgenommen und sodann die Besprechung des Baugesetzentwurfes für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen bis zu § 109 fortgesetzt, an welcher sich die HH. Reg.-Rath Nägeli, Stadtrath Pestalozzi, Stadtbaumeister Geiser, Prof. Bluntschli, Obergeringieur Moser, die Architekten: Ernst, Schmid-Kerez und Glenck, Director Müller, Oberst Huber-Werdmüller, Baumeister Näf, Ingenieur Weissenbach u. A. betheiligen.

Die Sitzung wird um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen und die Fortsetzung Besprechung auf Mittwoch den 1. Mai nächsthin festgesetzt. G.

Réunion à Paris des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale suisse,

qui aura lieu dans la première semaine de juin.

Les membres désirant assister à la Réunion de la Société des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale suisse à Paris, qui n'ont pas encore envoyé leur carte d'adhésion à Mr. Max Lyon, 38 Avenue de l'Opéra à Paris, sont priés de le faire avant le 10 Mai, afin de pouvoir les faire bénéficier de la réduction du prix des places de chemins de fer, réduction que les Compagnies de l'Est et de Paris-Lyon-Méditerranée ont fixée à 50 % en première et en deuxième classe.

Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht: ein selbständiger Bauführer für einen Gasthofumbau nebst Colmatirungsanlage und Wasserleitung. (625)

Gesucht: ein *Maschineningenieur* zur Leitung des technischen Theiles einer Constructionswerkstätte und Giesserei der Ostschweiz. (626)

Gesucht: in ein Mühlebaugeschäft ein jüngerer *Ingenieur* mit guter polytechnischer Bildung und Sprachkenntnissen. (627)

Gesucht: ein *jüngerer Ingenieur* für das Constructionsbureau einer schweizerischen Bauunternehmung. (628)

Auskunft ertheilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
30. April	Ortsverwaltungsanzlei	Thal, Ct. St. Gallen	Herstellung einer Steinabfuhrstrasse. Veranschlagt zu 1400 Fr.
30. "	J. Kunkler, Arch., Sohn	St. Gallen	Flaschner-, Dachdecker- und Schlosserarbeiten für den Neubau des Consumvereins.
30. "	A. Grüber, Baumann, Arch.	Wyl, Ct. St. Gallen	Sämmtliche Schreinerarbeiten zu einem Doppelwohnhaus.
1. Mai	C. Senn, Genossensch.	Wyl, Ct. St. Gallen	Herstellung einer neuen Gaubachbrücke in der Thurau.
4. "	Rüdin, Ortsvorsteher	Pfyn, Ct. Thurgau	Herstellung einer Wasserversorgung mit Hochdruckreservoirs und Hydrantenanlage.
5. "	A. Künzle	Schönenwegen (Ct. St. Gallen)	Renovation der Pfarrkirche zu Bruggen.
9. "	Eidg. Geniebureau	Bern	Erd- und Felsaushub, Mauerwerk und Steinhauerarbeit für eine im Felsen auszapfende Gallerie bei Andermatt.
15. "	Direction der eidg. Bauten	Bern	Hartsteinhauer-Arbeiten für das Innere des neuen Bundesrathhauses.